

Eine rühmliche Ausnahme stellen die Schweizer dar, indem sie durch ihr Beispiel bewiesen haben, daß Italiener, Franzosen und Deutsche friedlich im selben Staate zusammenleben können. Ich schlage also die Errichtung der Groß-Schweiz vor, in die Frankreich, Österreich, Italien und Deutschland strafweise einverleibt werden. Jeder im Schwabenalter angelangte Alt-Schweizer hat künftig hundert Stimmen, jeder neu einverleibte Groß-Schweizer verfügt während der ersten zwanzig Jahre nur über eine halbe Stimme, mit Ausnahme der bisherigen Staatsmänner, die gar keine Stimme erhalten. Dann müssen gleich auch die Vorbereitungen für die Zeit nach Ablauf der ersten zwanzig Jahre getroffen werden. Und da müßte denn vor allem endlich einmal ernst gemacht werden mit den Worten Friedrichs des Großen, der schon im „Antimachiavell“ „die englische Verfassung als Muster der Weisheit“ empfohlen hat. Es ist kaum möglich zu zweifeln, daß der große Friedrich, seinen eigenen Ratschlägen folgend und seinem Volke das beste gönnend, pflichtgemäß die englische Verfassung in Preußen eingeführt hätte, wenn er nicht nachträglich seine Untertanen einmal angeschaut und eine überraschende Entdeckung gemacht hätte: „Es sind Brandenburger“, rief der König später aus, „und keine Engländer!“

»Wissen Sie, daß Bismark sich auch einmal den Kopf darüber zerbrochen hat, warum die englische Verfassung nicht in Preußen eingeführt werden könne? Er kam schließlich zu folgender Antwort: „Uns fehlt der ganze Stand, der in England die Politik macht, der Stand der wohlhabenden und deshalb *conservativen*, von *materiellen Interessen* unabhängigen *Gentlemen*, deren ganze Erziehung dahin gerichtet ist, daß sie englische Staatsmänner